

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1990-1991)
Heft: 35

Vorwort: Editorial
Autor: Herz, Nadja

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

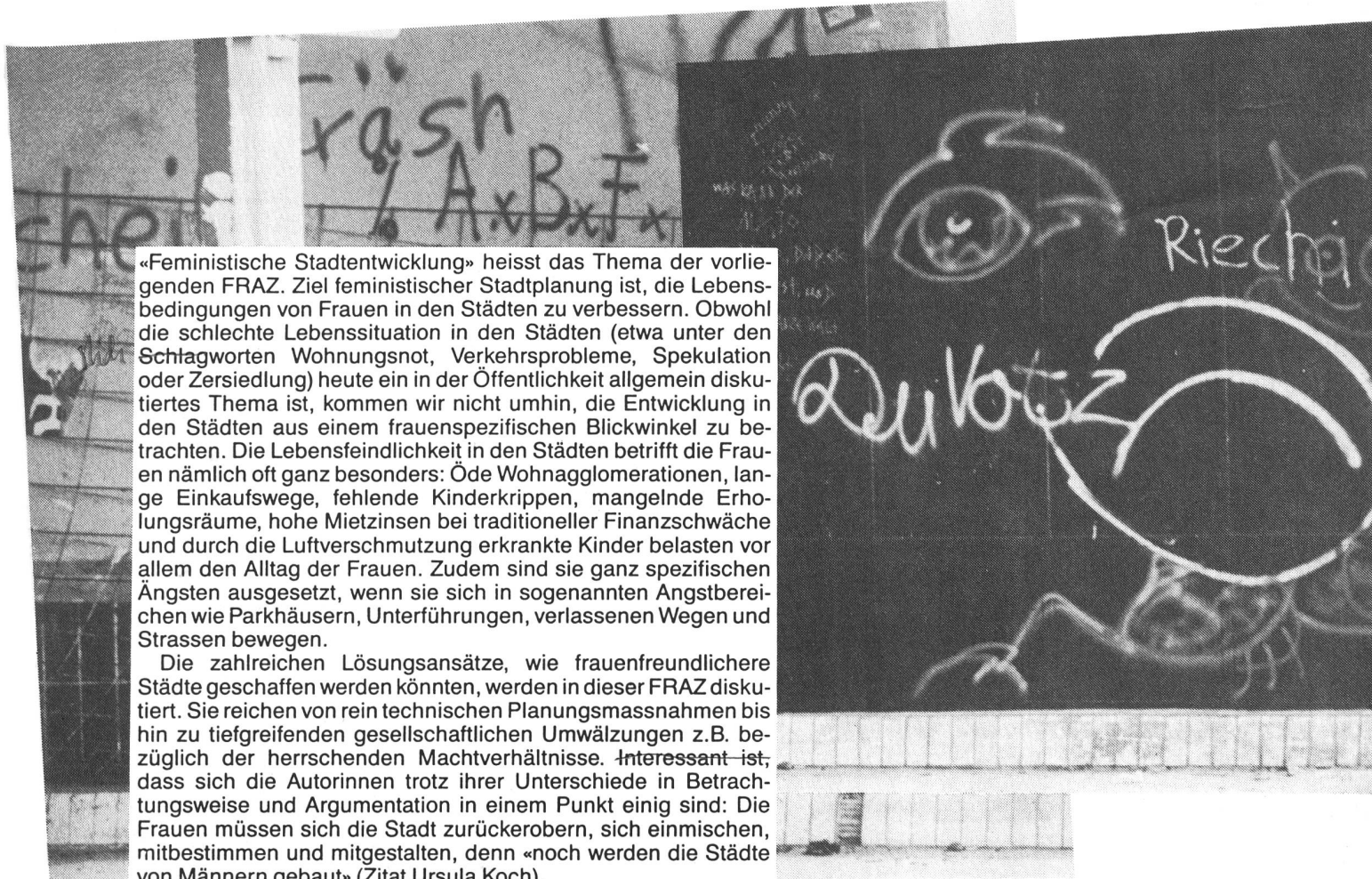
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Feministische Stadtentwicklung» heisst das Thema der vorliegenden FRAZ. Ziel feministischer Stadtplanung ist, die Lebensbedingungen von Frauen in den Städten zu verbessern. Obwohl die schlechte Lebenssituation in den Städten (etwa unter den Schlagworten Wohnungsnot, Verkehrsprobleme, Spekulation oder Zersiedlung) heute ein in der Öffentlichkeit allgemein diskutiertes Thema ist, kommen wir nicht umhin, die Entwicklung in den Städten aus einem frauenspezifischen Blickwinkel zu betrachten. Die Lebensfeindlichkeit in den Städten betrifft die Frauen nämlich oft ganz besonders: Öde Wohnagglomerationen, lange Einkaufswege, fehlende Kinderkrippen, mangelnde Erholungsräume, hohe Mietzinsen bei traditioneller Finanzschwäche und durch die Luftverschmutzung erkrankte Kinder belasten vor allem den Alltag der Frauen. Zudem sind sie ganz spezifischen Ängsten ausgesetzt, wenn sie sich in sogenannten Angstbereichen wie Parkhäusern, Unterführungen, verlassenem Wegen und Strassen bewegen.

Die zahlreichen Lösungsansätze, wie frauenfreundlichere Städte geschaffen werden könnten, werden in dieser FRAZ diskutiert. Sie reichen von rein technischen Planungsmassnahmen bis hin zu tiefgreifenden gesellschaftlichen Umwälzungen z.B. bezüglich der herrschenden Machtverhältnisse. Interessant ist, dass sich die Autorinnen trotz ihrer Unterschiede in Betrachtungsweise und Argumentation in einem Punkt einig sind: Die Frauen müssen sich die Stadt zurückerobern, sich einmischen, mitbestimmen und mitgestalten, denn «noch werden die Städte von Männern gebaut» (Zitat Ursula Koch).

In Zürich ist die Stadtentwicklung zur Zeit ein stark diskutiertes Thema. Da wir exemplarisch am Beispiel einer Stadt die damit zusammenhängenden Probleme aufzeigen möchten, beziehen sich die Artikel dieser Nummer auf die Entwicklung in und um Zürich. Die Situation in andern Schweizer Städten ist aber mit der zürcherischen durchaus vergleichbar.

Zum Schluss noch einige FRAZ-News. Da die Teuerung auch an uns nicht spurlos vorübergegangen ist, sind wir leider gezwungen, die FRAZ-Preise zu erhöhen. Die Einzelnummer kostet von nun an 6.-, das Abonnement 20.- Fr. Dafür wird die FRAZ nun aber auch umweltfreundlicher hergestellt. Das Papier – obwohl immer noch weiss und daher (nicht sofort erkennbar – ist nicht mehr mit Chlor gebleicht. Wer regelmässig das Impressum studiert, hat sicher gemerkt, dass sich in der FRAZ-Redaktion einiges verändert hat in den letzten Monaten: Einige langjährige Mitarbeiterinnen haben sich zurückgezogen und zahlreiche Frauen sind neu zur FRAZ gestossen. Als eine der alten FRAZinnen freue ich mich über das gut funktionierende neue FRAZ-Team und wünsche ihm viel Erfolg und Freude bei der gemeinsamen Arbeit.

Nadja Herz

luis